

Förderung des Ausbaus und Unterhalts eines Freiwilligenzentrums für den Landkreis und die Stadt Gießen

Antragsbegründung

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar im Zusammenleben

Ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiger Stützpfeiler des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Die Vereine und Initiativen im sportlichen, kulturellen, sozialen und geselligen Bereich, im Rettungswesen und im Naturschutz dokumentieren in Stadt und Landkreis Gießen eindrucksvoll gelebtes ehrenamtliches Engagement. Neue Zusammenschlüsse wie lokale Bündnisse für Familien weisen darauf hin, dass es immer wichtiger wird, das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Kräfte zu koordinieren und zu bündeln.

Gleichwohl ist in verschiedenen Zusammenschlüssen eine Überalterung der aktiven Personen festzustellen. Viele Vereine betreiben intensive Bemühungen zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen fürs Ehrenamt. Das gelingt zunächst, es wird jedoch immer schwieriger, junge Menschen dauerhaft in einen Verein einzubinden. Mitstreiter/innen im „mittleren Alter“ sind schwer zu finden. Die Gründe hierfür sind vielfältig und sollen an dieser Stelle nur kurz gestreift werden:

- Motivwandel im Ehrenamt (Suche nach Engagement für begrenzten Zeitraum)
- Gesellschaftliche Veränderungen (Veränderungen in den Familienstrukturen, wachsende Mobilität bedingt durch Verlagerung von Arbeitsplätzen)
- Wandel in den Vereinen (Vereine erleben Mitglieder als Konsumenten, die Verantwortung bezogen auf die Gemeinschaft verändert sich).

Demografischer Wandel bringt neuer Herausforderungen

Gleichzeitig wird gemeinschaftliches Engagement immer bedeutsamer. Die demografische Entwicklung wirft Fragen auf wie:

- „Wie wollen wir in unseren Städten und Gemeinden zukünftig leben?
- Wie werden wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit immer weniger Kindern leben?
- Wie nutzen wir unsere Potentiale?
- Wo müssen Prioritäten in der gemeindlichen und städtischen Entwicklung gesetzt werden?“ (zitiert aus Bertelmann Stiftung – Wegweiser Demografischer Wandel Carsten Große Starmann)

Deutlich wird, dass der Bedarf an Unterstützung mehr und mehr steigt und die Kommunen nach Modellen suchen, um professionelle Hilfen durch ehrenamtliches Engagement zu ergänzen.

Ehrenamtliches Engagement bedarf einer verlässlichen Infrastruktur

Die Arbeit der Freiwilligenzentren in verschiedenen Hessischen Kommunen (z.B. Offenbach, Wetzlar, Marburg, Kassel) zeigt, dass es eine Vielfalt von Möglichkeiten gibt, um ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und weiter zu entwickeln. Neue Formen des Zusammenwirkens werden erprobt, Partner aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen finden zusammen und setzen neue Impulse.

Doch auch in unserer Region gibt es gelungene Beispiele für bürgerschaftliches Engagement. So hatte der jüngst von der Stiftung Anstoß ausgerichtete 1. Giessener Sozialtag unerwartet hohe Resonanz bei Unternehmen aus Stadt und Landkreis Gießen. Hier wurde gezeigt, dass durch das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (hier waren es vornehmlich Unternehmen und soziale Vereine) kurzfristig Sinn stiftende Projekte auf den Weg gebracht werden können.

Deutlich wurde hier wie bei vielen anderen Aktivitäten, dass es einer verlässlichen Infrastruktur bedarf, um neue Formen ehrenamtlicher Aktivitäten anzustoßen und erfolgreich zu etablieren. Diese **Strukturierung** ehrenamtlicher Handlungsfelder sollte durch die Einrichtung eines Freiwilligenzentrums voran gebracht werden.

Ein Freiwilligenzentrum ist das geeignete Instrument zur Förderung des Engagements

Mit dem 1. Giessener Sozialtages hat die Stiftung Anstoß aufgezeigt, wie es gelingen kann, unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zu einem, dem Gemeinwohl dienendem nachhaltig wirkendem Projekt zusammen zu bringen. Neue Wege der Kooperation und Unterstützung wurden geebnet. Es soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, dass die Organisation dieses Sozialtages viel Zeit gekostet hat. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich Projekte wie der Freiwilligentag etablieren sollten. Dies darf jedoch nicht dauerhaft von der Stiftung Anstoß getragen werden. Hier wird es unabdingbar, hier eine adäquate personelle und finanzielle Ressource bereit zu stellen. Die Stiftung Anstoß versteht sich als Initiator, - sie stößt etwas an – will jedoch nicht dauerhaft als Träger fungieren. Diese Aufgabe sollte einem Freiwilligenzentrum übertragen werden.

Mit der Einrichtung einer halben Stelle, der Anmietung eines gut erreichbaren Raumes und der Bereitstellung von Sachmitteln kann das geplante Zentrum umgehend seine Arbeit aufnehmen. **In enger Kooperation mit all den gesellschaftlichen Gruppen, die bereits in den Bereich aktiv sind, sollen Projekte geplant und durchgeführt werden, die**

- das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Gruppen fördern
 - Organisation des 2. Giessener Sozialtages
 - „Gute Geschäfte“ - Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige Organisationen
- Menschen an ehrenamtliches Engagement heranzuführen

- Information und Beratung über Möglichkeiten des Engagements
- Bekanntmachen verschiedener Engagementfelder
- Abklärung der Wünsche und Interessen

- die Vermittlung von Engagement bereiten Personen in Projekte und Vereine organisieren.
 - Persönliche Beratung und Vermittlung
 - Aufbau und Pflege einer Internetbörse zur Vermittlung

- Neue Einsatzfelder für ehrenamtliches Engagement erschließen
 - Entwicklung und Durchführung zeitlich begrenzter Projekte z.B. Leseförderung, Seniorenbegleitung, Schulgartengestaltung, Reisebegleitung
 - Patenschaftsprojekte, Mentorenprojekte
 - Organisation und Begleitung des freiwilligen Einsatzes von Schulkindern z.B. Sozialpraktikum

- die Qualifizierung von Ehrenamtlichen unterstützen
 - z.B. als Seniorenbegleiter/innen, als Engagementlotsen,
 - in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Durchführung der Qualifizierungsprogramme des Landes Hessen (Siehe Home Page des Landes Hessen www.gemeinsam-aktiv.de)

Die Stiftung Anstoß als vorläufiger Träger des Freiwilligenzentrums

Die Stiftung Anstoß hat großes Interesse, die Etablierung eines Freiwilligenzentrums voran zu bringen und ist bereit, zunächst die Trägerschaft des Zentrums zu übernehmen. Dauerhaft sollte jedoch eine andere Trägerschaft angestrebt werden. Geklärt wird derzeit, ob dies in Form eines gemeinnützigen Vereins sinnvoll ist, in dem sich diejenigen Organisationen und Personen zusammenfinden, die das freiwillige Engagement im Landkreis Gießen fördern wollen. Dieser Klärungsprozess sollte im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Finanzierungsplan 2008 und 2009 - Freiwilligenzentrum Stadt und Landkreis Gießen

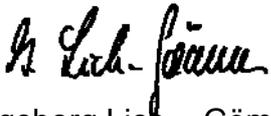
Pos.	Beschreibung	2008		2009	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1.	Personalkosten einschl. gesetzl. Sozialleistungen		20.000 €		20.000 €
2.	2. Honorarkosten (Projektunterstützung)		10.000 €		10.000 €
3.	Reisekosten, Weiterbildung		1.100 €		1.100 €
4.	Miete und Nebenkosten		6.600 €		6.600 €
5.	Verwaltungskosten (incl. Buchhaltung Briefpapier, Büromaterial, Porto, Telefon)		2.200 €		3.200 €
6.	Büroausstattung lt. Angebot		4.514 €		
7.	Werbemittel, Dankeschönfest, Internetpräsenz		6.000 €		4.000 €
8.	Instandhaltung, Wartung				700 €
9.	Reinigung		600 €		600 €
10.	Versicherungen, Ersatz		100 €		300 €
11.	Sonstiges (Putzmittel, Bewirtung etc.)		150 €		150 €
12.	Antrag an den Landkreis Gießen	20.000 €		20.000 €	
13.	Antrag Stadt Gießen	20.000 €		20.000 €	
14.	Land Hessen	9.000 €			
15.	Eigenmittel	2.264 €		6.650 €	
	Summe	51.264 €	51.264 €	46.650 €	46.650 €

Der 1. Gießener Sozialtages hat gezeigt, dass die Organisation sehr zeitaufwändig ist. Neben den Öffnungszeiten des Freiwilligenzentrums sind der 2. Sozialtag zu organisieren und Sozialtage im Landkreis zu initiieren. Hierfür sind zusätzliche Honorarkosten geplant worden.

Um für die Öffentlichkeit erreichbar zu sein, ist ein Büro in relativ zentraler Lage, möglichst mit Parkplatz, sehr wichtig. Bei der Planung der Miet- und Nebenkosten wurde davon ausgegangen, dass in einer bestehenden Einrichtung ein Büroraum zu mieten ist - oder zur Verfügung gestellt werden kann.

In 2008 soll die in Aussicht gestellte einmalige Anschub-Förderung des Landes Hessen für die Investitionen verwandt werden. Dies ist die Büroausstattung, die Website, Flyer und das Dankeschönfest mit zukünftig etwa 100 Teilnehmern. Ebenfalls ist an eine Auftaktveranstaltung zur Mitgliederwerbung gedacht.

Gießen, den 14.11.2007


Ingeborg Lich - Gömmers
Vorsitzende


Gabriele Mangold
Beirat